

Zu diesem Heft

Der epochale Umbruch in Osteuropa, insbesondere der durch den Putschversuch vom August 1991 beschleunigte Zerfall der Sowjetunion, lenken den Blick ab von der Krise der westlichen Industriegesellschaften, die sich etwa in dem heraufziehenden Ende der fordistischen Produktionsweise, einer zunehmenden Individualisierung, aber auch in wachsenden Legitimationsdefiziten der repräsentativen Demokratie dokumentiert.

Die Gewerkschaften sind in diesen Prozeß einbezogen, es stellt sich die Frage nach ihren Zukunftsentwürfen. Welchen Beitrag können Gewerkschaften dazu leisten, daß die Industriegesellschaften einen Weg zwischen technologischer Modernisierung und ökologischer Erneuerung finden? Welche konzeptionellen Antworten geben sie auf die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft? Öffnen sie sich gegenüber neuen Lebensstilen und neuen sozialen Fragen und erweitern sie ihre praktische Politik im Hinblick auf eine multikulturelle Gesellschaft und eine Überwindung des Nord-Süd-Gegensatzes?

Die Ereignisse in Osteuropa scheinen die Gewerkschaften vorübergehend wieder auf eine eher konservative, an der Verteilungsfrage orientierte Politik zurückzuverweisen. Aber ist ein Entwicklungsmodell, dessen Abnutzungserscheinungen im Westen unverkennbar sind, wirklich geeignet, Antworten auf die neuen Herausforderungen im Osten zu geben? Bedarf es nicht einer neuen Utopie, die den Wandel im Westen und die Zwänge im Osten mit den Nöten des Südens verbindet und dabei auch die Unabweisbarkeiten der Ökologie berücksichtigt?

Die Aufsätze dieses Heftes tragen aus unterschiedlicher Sicht zu der dazu notwendigen Diskussion bei. Sie werden auf der Internationalen Tagung der Sozialakademie Dortmund, die vom 9. bis 11. Oktober 1991 unter dem Titel „Verlust der politischen Utopie in Europa?“ steht, vertieft und ergänzt.* Mit dem Vorabdruck wird die in dieser Zeitschrift im vergangenen Jahr geführte „Sozialismus-Debatte“ fortgesetzt. Der aktuellen Entwicklung in Osteuropa werden wir im Oktober ein eigenes Schwerpunktheft widmen. Die Redaktion

* Tagungsinformationen: Sozialakademie Dortmund, Hohe Straße 141, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/126059.